

tismus und dem Mönchtum bilden. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Vorschlag nicht ohne Antwort vom Athos bleibt.

*Evangelia A. Varella, Thessaloniki*

*Seide, Gernot*, Verantwortung in der Diaspora. Die Russische Orthodoxe Kirche im Ausland. München: Kyrill und Method 1989, 39,80 DM.

Das vorliegende Buch schildert das Leben der russischen Orthodoxie mit ihren Gemeinden, Kirchen und Klöstern in allen Teilen der Welt. Die Russische Orthodoxe Kirche im Ausland entstand aus der wohl größten Christenverfolgung der Kirchengeschichte, der in der Sowjetunion seit 1917 Tausende von Bischöfen, Priestern, Mönchen, Nonnen und Laien zum Opfer gefallen sind. Auf der Suche nach einer Heimat ergoß sich der auch nach dem Zweiten Weltkrieg andauernde Flüchtlingsstrom der Gläubigen v. a. auf Westeuropa, die USA, Kanada, Südamerika, Australien und das Hl. Land. Auf diese Weise wurden die Länder der Diaspora, oft zum ersten Mal, mit der geistigen Welt der russischen Orthodoxie und Spiritualität bekannt gemacht. Gegenüber der Erstausgabe zeichnet sich die nun vorliegende überarbeitete Neufassung durch eine Reihe wertvoller Ergänzungen aus: Kurze, lesbare Kapitel machen das Buch nicht nur für den Experten, sondern gerade auch für den Laien interessant. Der Dokumentenanhang wurde speziell zur jüngsten Entwicklung beträchtlich erweitert und aktualisiert. Das reichhaltige Bildmaterial dokumentiert die kulturelle Leistung der Auslandskirche ebenso wie ihre weltweite Verbreitung. Einzelne historische Entwicklungen konnten durch neues Archivmaterial noch vertieft werden: So befaßt sich z. B. das 1. Kapitel mit der Auslandskirche während der Zeit des Dritten Reichs. Im 2. Kapitel geht der Autor auf die schwierige Situation der Auslandskirche nach 1945 ein, wobei erstmals auch die Position des Patriarchats gegenüber der auslandsrussischen Geistlichkeit dokumentiert und belegt wird. Der Schwerpunkt des vorliegenden Buches aber liegt auf der Darstellung der jüngsten Geschichte der Auslandskirche, d. h. auf ihrer Entwicklung in den 80er Jahren: So beschreibt der Autor z. B. ausführlich die Milleniumsfeiern in der russischen Emigration und er geht näher auf das Phänomen der Wundertätigen Myronspendenden Muttergottes von Iveron ein. Insgesamt gesehen ist dieses Buch von Georg Seide v. a. für alle diejenigen von Interesse, die sich mit dem vielfältigen und zumeist unbekannten Leben der russischen Orthodoxie in der Diaspora vertraut machen möchten. Es bleibt noch zu erwähnen, daß im Vergleich zur inzwischen fast vergriffenen Erstauflage von 1983, die mittlerweile 164,— DM kostet, die Neuerscheinung mit unter 40,— DM auch erfreulich preisgünstig ist!

*Horst-Martin Gallo, München*

*Seide, Gernot*, Monasteries and Convents of the Russian Orthodox Church abroad. An Historical Review. München: Russisches Kloster des Hl. Hiob von Počaev 1990. 42,— DM.

Eines der wesentlichsten Merkmale der Russischen Orthodoxen Kirche ist ihre enge Verbindung von monastischer Tradition und geistlich-spirituellen Leben, die auch im

Exil überall Klöster entstehen ließ, wo sich die Auslandskirche bereits befand. Diese tiefe Verwurzelung der monastischen Ideale im Leben der russischen Exilkirche wird auch dadurch dokumentiert, daß allein in den 80er Jahren vier neue Kloster-Gemeinschaften gegründet wurden. In seinem Buch geht der Autor Georg Seide ausführlich auf die Geschichte und die Bedeutung der auslandsrussischen Klöster ein. Ergänzt wird der Band durch einen Abriß der Geschichte der Auslandskirche, eine Übersetzung des Klosterstatuts aus dem Jahre 1959, einen Vortrag aus dem Jahre 1938: »Klöster und Mönchtum« des späteren Erzbischofs Serafim (Ivanov) und Erläuterungen zum russischen Klosterwesen. Die nun vorliegende englischsprachige Ausgabe veranschaulicht anhand von umfangreichem Bildmaterial, daß die Klöster der Auslandskirche auch in jüngster Zeit eine große Anziehungskraft auf die kirchliche Emigration auszuüben vermochten. Dies beweist einmal die Tatsache, daß die seit 1945 gegründeten Klöster wieder mehr Bewerber für den Mönchsstand haben. So gehören z. B. im Münchner Hiob-Kloster nach einer langen Stagnationsperiode wieder 10 Mönche zur Bruderschaft. Zum anderen wird dies durch die Tatsache dokumentiert, daß allein in den 80er Jahren 5 Klosterneugründungen zu verzeichnen waren. Dabei überwiegen v. a. die jungen Bewerber derjenigen Nationen, in denen die Auslandskirche eine neue Heimat gefunden hat oder wo missionarische Kirchen neue Gläubige hinzu gewonnen haben. Das vorliegende Buch von Georg Seide bietet eine aktualisierte und erweiterte Fassung der deutschen Ausgabe von 1983, die zudem durch umfangreiches Bildmaterial ergänzt worden ist, das zu einem großen Teil hier zum ersten Mal veröffentlicht wird und das durch seinen dokumentarischen Charakter das Buch informativ abrundet.

*Horst-Martin Gallo, München*

*Gennadios Limouris (Hg.), Justice, Peace and the Integrity of Creation. Insights from Orthodoxy. Geneva: WCC Publications 1990, 126 S.*

Die Orthodoxe Kirche und Theologie erweckt oft den Eindruck, daß ihr primäres Interesse nur auf das mystische Erlebnis orientiert sei. Das vorliegende Buch gibt einen weniger bekannten Aspekt des sozialen Engagements der Orthodoxen Kirche. Es werden zwei Berichte von Treffen von Vertretern vieler lokaler orthodoxer Kirchen über die Themensstellung von Seoul »Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung« wiedergegeben. Darüber hinaus wird eine Reihe von Beiträgen auch im Westen bekannter orthodoxer Theologen über diese Themen angeboten.

Der erste Bericht stammt von einem Treffen zwischen Vertretern der Orthodoxen und Orientalisch-Orthodoxen Kirchen — Mitglieder des ÖRK — in Sofia vom 24. Oktober bis 2. November 1987. Am Ende des Treffens kam der Bericht von den »Orthodoxen Perspektiven über die Schöpfung« heraus. Es handelt sich: a) um eine umfassende Darstellung der orthodoxen Schöpfungslehre (Beziehung zur schöpferischen Tätigkeit der heiligen Trinität, Schöpfung ex nihilo, Integration und Bedeutung der Welt/Kosmos, die Stellung des Menschen als Mikrokosmos und schließlich die Inkarnation des Logos als Erneuerung der Schöpfung), b) um eine Beschreibung vieler Aspekte der verfallenen Schöpfung und des sozialen Übels, wie z. B. Ungerechtigkeit, Armut, Zerstörung der